

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 27 (1918)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS



INSERATE: Die einspaltige Pettizille oder deren Raum 30 Cts. für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 40 Cts. Reklame Fr. 1.25 per Pettizille, für Reklame ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.—, halbjähr. Fr. 6.—, vierteljährlich Fr. 5.50. 2 Monate Fr. 2.50.
 1 Monat Fr. 1.25. — AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jahrl. Fr. 15.—, halbjähr. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Samstag Siebenundzwanzigster Jahrgang Parait tous les Samedis
 Vingti-septième Année

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 30 cts. pour les annonces provenant de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 5.50. 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. — ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85. Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Sigeler, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. Compte de chèques postaux No. V. 85.

Aufnahme-Gesuche
Demandes d'Admission.

Hr. Ul. Lauener, Vater, Kurhaus, Wengen 120

Pat.: H.H. F. Schöni, Hotel Victoria. und R. Bübhl, Hotel Jungfräubli, Wengen.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahme-gesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Nutzbarmachung von Hotels zu öffentlichen Zwecken und staatlichen Verwaltungen.

In der deutschen Reichshauptstadt hat sich jüngst so etwas wie ein parlamentarischer Kampf um das Hotel abgespielt. Im Laufe des Krieges erfuhr der Geschäftsradius der Reichsämter eine ungeheure Steigerung; es mussten daher für deren Beamtenstab umfangreiche Büreaux geschaffen werden, und da mit Neubauten der Dringlichkeit der täglich steigenden Ansprüche nicht Genüge geleistet werden konnte, verfiel man auf den Ausweg, durch Miete oder Ankauf geeigneter Gebäulichkeiten dem zahlreichen neuen Beamtenheer zweckdienliche Unterkünfte zu schaffen. Am vorteilhaftesten eigneten sich zu dieser Transaktion ohne weiteres die vielen in Berlin vorhandenen, seit Kriegsausbruch zum Teil nicht voll okkupierten Gasthäuser und so wurden denn auch während der ersten drei Kriegsjahre vom Staat nicht weniger als 22 Berliner Hotels in Anspruch genommen und dadurch ihrer bisherigen Zweckbestimmung entzogen.

In der Schweiz, mit ihrer notorischen Ueberproduktion an Unterkunftsstätten für den Reiseverkehr, wäre eine derartige Entwicklung gewiss mit lebhafter Freude begrüss worden. Gar mancher Hotelbesitzer hätte es als grosse Erleichterung angesehen, wenn er auf diese Weise sein brachliegendes Unternehmen zu einem angemessenen Preise hätte absetzen können und darüber hinaus wäre dieser Vorgang als enorme Entlastung der gesamten Hotellerie gewertet, als Milderung der Krise im Hotelgewerbe willkommen geheissen worden. Auch in Berlin schien man der Uebernahme so zahlreicher Hotelbetriebe durch den Staat zunächst keine Abneigung entgegenzubringen, betrachtete die Sache, angesichts des Rickgangs im Reiseverkehr, einige Zeit hindurch vielmehr mit liebevollen Augen. Als dann aber im letzten Jahre der Verkehr nach der Reichshauptstadt sich wieder beträchtlich steigerte und Friedensproportionen anzunehmen begann, schlug das Bild um und es bemächtigte sich der interessierten Kreise ob den Hotelverkäufen mehr und mehr eine starke Beunruhigung, die dann schliesslich zur Explosion gelangte, als vor einigen Wochen das Projekt vertieft wurde, das bekannte grosse Hotel Kaiserhof an den Fiskus zu verkaufen, um darin das neu errichtete Reichswirtschaftsamt zu installieren. Dieser Plan empörte sozusagen ganz Berlin, die Bevölkerung erhob einmütigen Protest, weil sie in dem Projekt eine schwere Schädigung der städtischen Reiseverkehrsinteressen erblickte, die grosse Tagespresse wurde gegen den Verkauf mobil gemacht und zuguterletzt sogar im städtischen Parlament der Antrag gestellt, der Magistrat wolle die nötigen Vorkehre treffen, um das Hotel seiner bisherigen, für die Hauptstadt überaus notwendigen Zweckbestimmung zu erhalten. Es dürfte für Schweizer Hoteliers, die bekanntlich durch die Fürsorge der Behörden ebensowenig verwöhnt werden wie ihre Berufsgenossen in Deutschland, nicht uninteressant sein, zu vernehmen, mit welchen Motiven der Antrag begründet wurde, weshalb wir hier einige der geltend gemachten Gesichtspunkte wiedergeben. Nach einem Bericht des «Hotels» führte in der Begründungsdebatte ein Stadtverordneter u. a. aus, die Nachricht vom dem geplanten Ankauf des Hotel Kaiserhof durch das Reichswirtschaftsamt habe in weiten Kreisen der Reichshauptstadt pehliche Ueberraschung hervorgerufen, da das Hotel gewissermassen ein steinernes Denkmal sei für die grosse wirtschaftliche Entwicklung, die Berlin seit dem Krieg 1870/71 erlebt. Es liege den Antragstellern fern, der Hotelgesell-

schaft aus dem beabsichtigten Verkauf einen Vorwurf zu machen, indessen müsse die jüngste Entwicklung des Berliner Hotelwesens starke Sorge für die Stellung Berlins als Weltstadt erwecken, nachdem man zusehen müsse, wie ein Hotel nach dem andern geschlossen werde, um eine Kriegsgesellschaft oder ein Reichsamt aufzunehmen, so dass die Fremden von Tür zu Tür zu ziehen genötigt seien, um erst weit draussen ein Unterkommen zu finden. Wie das denn erst werden solle nach dem Kriege, wenn wieder der Strom der Fremden komme, um in der Hauptstadt den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken nachzugehen? Das sei eine überaus wichtige Frage, in der sich die Interessen der Stadt mit denen des Reiches berühren, denn die Erhaltung des Charakters Berlins als Weltstadt sei nicht nur eine Berliner, sondern eine deutsche Angelegenheit. Im übrigen spreche auch ein steuerliches Interesse gegen den Verkauf des Hotels, denn es würden dadurch der Stadt grosse Beträge an Einkommen-, Gewerbe- und Grundsteuer verloren gehen.

Der Berliner Magistrat hat diesen Ausführungen vollinhaltlich zugestimmt, indem er die zahlreichen Hotelverkäufe beklagte und das eminente Interesse Berlins am Fremdenverkehr betonte. Es wurde deshalb eine sofortige Eingabe an die beteiligten Behörden gerichtet, mit dem Ersuchen, von dem geplanten Ankauf abzusehen, und es kam hier gleich hinzugefügt werden, dass diesem Ersuchen durch die Reichsbehörde stattgegeben wurde. Die Entrüstung ob der projektierten Transaktion, die sich in der Bevölkerung der Hauptstadt kundtat, hat also ihr Ziel erreicht; allein ganz abgesehen von diesem erfreulichen Resultat ist besonders begrüssenswert, dass hier einmal die volkswirtschaftliche Bedeutung von Hotellerie und Fremdenverkehr behördlicherseits anerkannt wurde. Für die Entwicklung des deutschen Gastgewerbes nach dem Kriege wie für den notwendigen staatlichen Schutz dieses wichtigen Verdienstzweiges kann diese Tatsache gewiss nicht ohne günstigen Einfluss bleiben und es beschleicht uns ein laises Gefühl von respektvollem Neid, wenn wir konstatieren müssen, wie sehr uns die deutsche Hotellerie in bezug auf staatliche Anerkennung voraussetzt. Allerdings gibt es auch bei uns in der Schweiz regierende Häupter, die es an der richtigen Würdigung des Hotelwesens nicht fehlen lassen, im grossen und ganzen begegnet man aber in den oberen Kreisen vielfach einer Geringschätzung, die mit der wirtschaftlichen Kraft und Bedeutung der schweizerischen Hotelindustrie keineswegs im Einklang steht.

Wenn wir die Hotelverhältnisse in Berlin und der Schweiz zu einander in Vergleich setzen, so dürfen wir dabei allerdings nicht vergessen, dass nicht nur im Hinblick auf die behördliche Wertschätzung, sondern auch noch in anderer, mehr realer Beziehung gegenwärtig ein gewaltiger Unterschied besteht. Die Berliner wehren sich mit Händen und Füssen dagegen, noch weitere Hotels ihrer bisherigen Zweckbestimmung zu entfremden; die Schweizer Hotellerie steht auf einem völlig entgegengesetzten Standpunkt und würde eine ähnliche Entwicklung mit frohem Herzen begrüssen. In Berlin hat der Reiseverkehr im letzten Jahre eine Steigerung erfahren, welche die Totalfrequenz nahezu auf die Höhe der Vorkriegszeit hinaufschraubte, in der Schweiz, dem ehemaligen Fremdenverkehrsland *par excellence*, geht der Fremdenzuzug noch heute beständig zurück und lässt die Grosszahl von Hotels sozusagen beschäftigungslos. Kein Hotelinteressent würde daher Vorgänge *à la Berlin*, die mit dem Verkauf zahlreicher Häuser zu anderweitiger Verwendung endeten, etwa mit scheelen Augen ansehen oder sich darüber empört zeigen, im Gegenteil, die Nutzbarmachung von Hotels zu andern Zwecken, wie Unterbringung öffentlicher Verwaltungen, Errichtung von Schulen, Spitälern, Instituten usw. würde einer Milderung der schweren finanziellen Krise im schweizerischen Hotelwesen gleichkommen und demnach von unserer gesamten Korporation willkommen geheissen werden. Eine Schädigung der schweizerischen Fremdenverkehrsinteressen würde daraus in keiner Weise resultieren, noch wäre eine Beeinträchtigung der Hotellerie zu befürchten, denn die Ueberproduktion an Gaststätten ist, wie oben schon bemerkt, in unserem Schweizerland so gross, dass ein beträchtlicher Bruchteil der vorhandenen, jetzt brachliegenden Betriebe zu anderer Zweckbestimmung veräussert werden könnte, ohne dem nach Friedenschluss zu gewärtigenden Aufschwung in Reiseverkehr

und Gastgewerbe auch nur den geringsten Abbruch zu tun oder ihn zu verzögern. Man braucht das traurige Bild der zahlreichen, leerstehenden Häuser unserer grossen, einst so blühenden Fremdenplätze nur einmal gesehen zu haben, um es in seiner Trostlosigkeit nicht mehr zu vergessen und ferner zu verstehen, dass hier schnelle und durchgreifende Hilfe nottut. Ein Mittel, in dieser ersten wirtschaftlichen Krise Abhilfe zu schaffen, aber wäre ein umfangreicher Aufkauf von Hotels und ihre Ueberführung in andere Unternehmensformen oder zur Verwendung für öffentliche Institutionen und Verwaltungen. Vor allem der Staat, dessen Geschäftsbereich nachgerade einen gewaltigen Umfang angenommen und dessen Beamtenapparat in stetiger Zunahme begriffen ist, sollte die günstige Konjunktur, sich billige Verwaltungsgebäude verschaffen zu können, nicht ungenützt vorbeigehen lassen und dadurch an seiner Stelle mit dazu beitragen, die Wirtschaftskrise im Hotelgewerbe nach Möglichkeit zu mildern. Die Schweizer Hotellerie befindet sich leider nicht in der glücklichen Lage, gegen die Ueberleitung von Hotels zu öffentlichen Verwaltungsbetrieben protestieren zu müssen, wie jene beidenseitigen Berliner, sie würde vielmehr derartige Entwicklungstendenzen wärmstens begrüssen und es als wahrer Glücksumstand betrachten, wenn sie auf diesem Wege in ihren wirtschaftlichen Beklemmungen nachhalthig entlastet werden könnte. Sowohl das staatliche wie das rein persönliche Interesse verweist aber auf eine durchgreifende Erleichterung der auf unserem Gewerbe ruhenden schweren wirtschaftlichen Bürde, weshalb keine gangbare Lösung versäumt werden sollte, die, wie die hier vorgeschlagene, geeignet ist, der durch den Krieg heraufbeschworenen Krise ihre grössten Härten zu nehmen.

Wer trägt die Schuld an den hohen Weinpreisen?

Diese Frage wird in Frankreich, neben den Fragen der Volksernährung und anderen, lebhaft erörtert. Niemand will der Spielverderber sein, niemand will die Weine verteuert haben und doch sind die Preise hoch, sehr hoch.

In Frankreich ist der Wein viel mehr Volksgetränk und Bedürfnis, als etwa bei uns; und da in verschiedenen Gegenden das Trinkwasser nicht erster Qualität ist, so rangiert der Wein dort unter den unentbehrlichen Lebensmitteln. Da ist nun der Unwille über die Wuchergeschäfte, welche mit diesem unentbehrlichen Getränke gemacht worden sind, leicht begrifflich.

Der Regierung hat man wohl recht deutlich zu verstehen gegeben, dass es ihre Pflicht sei, hier einzugreifen; sie hat sich aber passiv verhalten. In der Zeitung des nunmehrigen Ministerpräsidenten Clémenceau, «L'homme enchaîné» schreibt Jacques Barty (im Oktober): «Man muss es offen herausagen, es ist nichts geschehen, um der Spekulation in Weinen einen Riegel vorzuschieben. Seit der Ankauf der Trauben am Stocke anfang und sich entwickelt hat (das ist seit etwa sechs Monaten), wurde nichts getan, als dass der Staat sich zu einer öffentlichen Erklärung herbeiliess, man müsse mit der Spekulation einhalten. Infolgedessen kann es auch nicht überraschen, wenn der Weinpreis, statt zu sinken, immer mehr ansteigt und der Hektoliter augenblicklich beim Erzeuger mit Fr. 110 bezahlt wird, gegen Fr. 90 im vergangenen Monat.

Die Weinbauern, welche den Preis auf Fr. 100 treiben wollten, sind bereits überboten. Ein Glücksfall, wie sie ihn nie zu hoffen wagten. Aber kann man sich darüber wundern? Sie werden nun noch mehr Appetit bekommen, indem sie ihre Hoffnungen auf die Gleichgültigkeit der Regierung setzen. Sie sagen sich ganz richtig — und die Spekulanten mit ihnen —, dass, wenn man sechs Monate brauchte, um eine Erklärung abzugeben, man ebensogut sechs Monate brauchen werde, um zu handeln. Und in wenig Tagen, wenn die Weinlese beendet ist, wird alle Welt die Regierungsversprechungen, der Spekulation Einhalt tun zu wollen, vergessen haben und für den Liter Wein 35 Sous bezahlen, ohne mit der Wimper zu zucken.»

Diese Klage klingt in einem unvollendeten Satze aus, aus welchem man schliessen will, dass selbst hochgestellte Personen an der Weinspekulation beteiligt seien.

Gewisse Blätter beschuldigen den Handel, er sei an den hohen Preisen schuld, und der Profit, den er mache, sei skandalös. So werde der Wein in der Proprieté für Fr. 100 gekauft, in Paris aber müsse für den Hektoliter Fr. 140 bezahlt werden; somit verdiene der Handel 40 Fr. am Hektoliter. Wer so spricht und schreibt, hat wohl nicht die leiseste Ahnung von den Kosten und Spesen, welche der Handel zu bestreiten hat und die doch rein selbstverständlich auf den Wein geschlagen werden müssen. Die Courtiers verlangen vom Weinhandel eine Erhöhung ihrer Vermittlungsgebühren, sie würde ihnen auch bewilligt; sie stellen ein ähnliches Gesuch an die Weinbauern, wo es rundweg abgeschlagen wurde. Die Camionnagenpreise sind gestiegen, da der Preis für die Pferde gewaltig in die Höhe gegangen ist, und ebenso die Preise der für die Pferde nötigen Futtermittel. Die Spedition per Bahn und in Reservewagen ist riesig verteuert; auch die Fässer haben den allgemeinen Preisaufschwung mitgemacht. Die übrigen Handelsspesen sind bedeutend höher geworden, das Bureaupersonal verlangt höhere Löhne und schliesslich hat sich auch die Lebenshaltung des Weinhändlers verteuert. Unter solchen Umständen kann gewiss niemand sagen, dass der Aufschlag von Fr. 40.— per Hektoliter Wein zu hoch sei, der Reingewinn ist dabei wirklich recht knapp.

Aber auch die Weinbauern wollen nicht schuld sein an der enormen Verteuierung des Weines; sie erklären, dass der hohe Preis, den sie verlangen, der Marktlage, der geringen Ernte und den erhöhten Produktionspreisen zuzuschreiben sei. Sie stellen folgende Rechnung auf: Vor dem Kriege betrugen die Kosten der Bewirtschaftung eines Hektars Weinbergboden im Midi Fr. 1000—1100, der Verkaufspreis per Hektoliter Wein stieg kaum über Fr. 10—11; es war also nötig, dass per Hektar 100 Hektoliter Wein produziert wurden, was indes nicht in allen Lagen der Fall war. Seit jener Zeit haben sich die Kosten der Bestellung verdoppelt und betragen heute Fr. 2000 per Hektar, damit würde bei einem Ertragnis von 100 Hektoliter per Hektar der Hektoliter auf Fr. 20 zu stehen kommen. Nun seien aber nicht 100 Hektoliter geerntet worden, sondern kaum 25 Hektoliter; folglich müsse der Wein das Vierfache kosten, nämlich Fr. 80 per Hektoliter.

Diese Rechnung ist sehr einfach und einleuchtend; aber es wird behauptet, dass geerntete Quantum im Héralut z. B. 50 Hektoliter per Hektar betrage und dass die Weinbauern nicht nur Fr. 80 per Hektoliter verlangen, sondern Fr. 100 und wenn irgendwie angängig noch mehr.

Es ist also niemand schuld an der Verteuerung in Frankreich, weder der Weinhandel noch die Weinproduktion, von der Spekulation gar nicht zu reden; diese ist spurlos verschwunden, seitdem sie vom Mai an ihr Wesen getrieben und hübsche Profite einge-steckt hat.

Da alles unschuldig ist, kann doch die Regierung unmöglich eingreifen und Höchstpreise festsetzen; sie hätte nur die Weinkonsumenten für sich, alle Weinteilhaber gegen sich und diese sind stärker als diejenigen, welche die hohen Weinpreise in Wirtschaften usw. entrichten. Nur die Kriegsindustrie mit ihren hohen Löhnen ermöglicht dem Verbraucher überhaupt, hohe Ausschankpreise zu bezahlen. Es ist hier eben wie anderwärts auch. Wenn sie einmal aufhört, und diese Zeit rückt immer näher heran, dann werden sich Verhältnisse entwickeln, die man heute nur ahnen kann.

Wein könnte man in Frankreich durch Import genug haben; so hat sich die spanische Regierung schon wiederholt um die Wiedergestattung der Einfuhr von Wein bemüht; auch aus Italien wären grosse Weinquantitäten zu haben; der Import aus Algier wäre gleichfalls zu ermöglichen. Aber die französische Regierung steht dem Weinimport aus Spanien ablehnend gegenüber und derjenige aus Italien, dem man von Seite der Regierung nichts in den Weg legt, ist durch Transport-schwierigkeiten sehr erschwert; letzterer wird wohl auch deshalb zu fördern getrachtet, weil die Weine in Italien auch nicht billiger sind als in Frankreich, wenn man Transportkosten Zoll usw. zum Erstlingspreis rechnet. Aber die italienischen Weine sind besser. Die so schlecht geratenen Midiweine können eine ausländische Konkurrenz überhaupt nicht aushalten.

Verkehrswesen.

Touristenverkehr und Fahrpläne

Am 23. März fand in Bern am 23. März eine Sitzung der Berner Alpenbahnen-Gesellschaft statt. Dem Vorsitz von Ständerat Kunz eine Konferenz statt, welche sich mit der Frage der Reiseverbindungen für den Fall einer fünften Fahrpläneänderung befasste. Vertreten waren die Generaldirektion der Bundesbahnen, die technische Abteilung des Eisenbahndepartements, sowie eine grosse Anzahl von privaten Transportunternehmungen, die mit dem sonstigen Touristenverkehr in Beziehung stehen, so von bernischen Unternehmungen u. a. die Berner Alpenbahn, die Wengernalpbahn, die Niesenbahn, rechtsufrige Thunerseebahn, Montreux-Oberlandbahn. Es wurde eine Eingabe an das Eisenbahndepartement vereinbart, welche den Standpunkt dieser Transportanstalten einflussreich darlegt und ausreichende Fahrpläne für den Sommer Sonntagverkehr verlangt. Für die grösseren Touristenzentren werden am Vormittag zwei Züge gefordert, von denen der zweite die Anschlüsse ab dem entfernteren gelegenen Städten vermitteln soll; am Abend sollen zwei Züge in umgekehrter Richtung verkehren, von denen der erste die Verbindungen auf grössere Entfernungen zu sichern hätte. Am Samstag soll dem Touristenverkehr eine gute

Nachmittagsverbindung auf grössere Distanz zur Verfügung gestellt werden.

Die Detailfragen sollen besonderen Fahrplanverhandlungen vorbehalten werden, wobei auch zu prüfen wäre, ob nicht sowohl an Werktagen als auch an Sonntagen die elektrisch betriebenen Linien in vermehrter Masse zur Bedienung des Durchgangs-Personenverkehrs herangezogen werden könnten. Die angewandten Vertreter des Eisenbahndepartements und der Bundesbahnen erklärten sich zu möglichst weitgehender Unterstützung der Postulate bereit.

Petites Nouvelles

La carte de grasse pour le mois d'Avril.

(Communiqué de la Centrale fédérale des grasseurs.) Pour des raisons d'économie du papier, la carte de grasse pour le mois d'Avril est d'un format plus petit que la carte de grasse du mois de Mars. Elle contiendra, comme celle-ci, des coupons pour 150 gr. de beurre et 350 gr. de grasse ou d'huile. Au cas où l'Office fédéral du lait ne pourrait pas procurer à la consommation les quantités de beurre nécessaires, la permission d'employer des coupons de beurre pour l'achat de grasse ou d'huile sera de nouveau donnée dans la seconde moitié du mois. Il est défendu aux débits de détail, hôtels, restaurants et pensions d'accepter, après le 31 Mars, les coupons de la carte de grasse du mois de Mars. Ceux-ci ne seront valables que jusqu'au 31 Mars.

Stellen-Anzeiger № 13

Offene Stellen * Emplois vacants

Apprenti cuisinier-pâtissier

est demandé dans bon hôtel de la Suisse romande. S'adresser Hôtel des Alpes, Gland, Montreux. 1279

Chef Pâtissier

tüchtig, selbstständig, in Hotel ersten Ranges in Eugald gesucht. Chiffre 1276

Etageverwalter

für grosses, erstklassiges Sommerhotel in Graubünden gesucht. Prima Referenzen unumgänglich. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsantrag erbeten. Chiffre 1283

Gesucht in grossen Berghotel

per Anfang April: tüchtiger, unverheirateter Gärtner per Anfang Mai: Angestellten-Küche (einschliesslich Kaffee- und Saal) per Juni: Engländer (einschliesslich Badensoldat), Küchenmädchen, Zimmermädchen und sparsamer, tüchtiger Küchenchef. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsantrag erbeten. Chiffre 1275

Gesucht: Bureauvolontärin

Eintritt Mitte Mai; Resturlaub bis Ende Juni (Jahresstelle); Cesserolles per sofort.

Gesucht für den Saison 1918:

1. Küchenhelferin, 2. Entremetteur, 3. Kuchensoldat, 4. Gardemanger, 1. Kommiss, 2. Konservierkochen, Personalkoch, 3. Kuchensoldat, 4. Kaffee- und Saal, 5. Kuchensoldat, 6. Kuchensoldat, 7. Kuchensoldat, 8. Kuchensoldat, 9. Kuchensoldat, 10. Kuchensoldat, 11. Kuchensoldat, 12. Kuchensoldat, 13. Kuchensoldat, 14. Kuchensoldat, 15. Kuchensoldat, 16. Kuchensoldat, 17. Kuchensoldat, 18. Kuchensoldat, 19. Kuchensoldat, 20. Kuchensoldat, 21. Kuchensoldat, 22. Kuchensoldat, 23. Kuchensoldat, 24. Kuchensoldat, 25. Kuchensoldat, 26. Kuchensoldat, 27. Kuchensoldat, 28. Kuchensoldat, 29. Kuchensoldat, 30. Kuchensoldat, 31. Kuchensoldat, 32. Kuchensoldat, 33. Kuchensoldat, 34. Kuchensoldat, 35. Kuchensoldat, 36. Kuchensoldat, 37. Kuchensoldat, 38. Kuchensoldat, 39. Kuchensoldat, 40. Kuchensoldat, 41. Kuchensoldat, 42. Kuchensoldat, 43. Kuchensoldat, 44. Kuchensoldat, 45. Kuchensoldat, 46. Kuchensoldat, 47. Kuchensoldat, 48. Kuchensoldat, 49. Kuchensoldat, 50. Kuchensoldat, 51. Kuchensoldat, 52. Kuchensoldat, 53. Kuchensoldat, 54. Kuchensoldat, 55. Kuchensoldat, 56. Kuchensoldat, 57. Kuchensoldat, 58. Kuchensoldat, 59. Kuchensoldat, 60. Kuchensoldat, 61. Kuchensoldat, 62. Kuchensoldat, 63. Kuchensoldat, 64. Kuchensoldat, 65. Kuchensoldat, 66. Kuchensoldat, 67. Kuchensoldat, 68. Kuchensoldat, 69. Kuchensoldat, 70. Kuchensoldat, 71. Kuchensoldat, 72. Kuchensoldat, 73. Kuchensoldat, 74. Kuchensoldat, 75. Kuchensoldat, 76. Kuchensoldat, 77. Kuchensoldat, 78. Kuchensoldat, 79. Kuchensoldat, 80. Kuchensoldat, 81. Kuchensoldat, 82. Kuchensoldat, 83. Kuchensoldat, 84. Kuchensoldat, 85. Kuchensoldat, 86. Kuchensoldat, 87. Kuchensoldat, 88. Kuchensoldat, 89. Kuchensoldat, 90. Kuchensoldat, 91. Kuchensoldat, 92. Kuchensoldat, 93. Kuchensoldat, 94. Kuchensoldat, 95. Kuchensoldat, 96. Kuchensoldat, 97. Kuchensoldat, 98. Kuchensoldat, 99. Kuchensoldat, 100. Kuchensoldat, 101. Kuchensoldat, 102. Kuchensoldat, 103. Kuchensoldat, 104. Kuchensoldat, 105. Kuchensoldat, 106. Kuchensoldat, 107. Kuchensoldat, 108. Kuchensoldat, 109. Kuchensoldat, 110. Kuchensoldat, 111. Kuchensoldat, 112. Kuchensoldat, 113. Kuchensoldat, 114. Kuchensoldat, 115. Kuchensoldat, 116. Kuchensoldat, 117. Kuchensoldat, 118. Kuchensoldat, 119. Kuchensoldat, 120. Kuchensoldat, 121. Kuchensoldat, 122. Kuchensoldat, 123. Kuchensoldat, 124. Kuchensoldat, 125. Kuchensoldat, 126. Kuchensoldat, 127. Kuchensoldat, 128. Kuchensoldat, 129. Kuchensoldat, 130. Kuchensoldat, 131. Kuchensoldat, 132. Kuchensoldat, 133. Kuchensoldat, 134. Kuchensoldat, 135. Kuchensoldat, 136. Kuchensoldat, 137. Kuchensoldat, 138. Kuchensoldat, 139. Kuchensoldat, 140. Kuchensoldat, 141. Kuchensoldat, 142. Kuchensoldat, 143. Kuchensoldat, 144. Kuchensoldat, 145. Kuchensoldat, 146. Kuchensoldat, 147. Kuchensoldat, 148. Kuchensoldat, 149. Kuchensoldat, 150. Kuchensoldat, 151. Kuchensoldat, 152. Kuchensoldat, 153. Kuchensoldat, 154. Kuchensoldat, 155. Kuchensoldat, 156. Kuchensoldat, 157. Kuchensoldat, 158. Kuchensoldat, 159. Kuchensoldat, 160. Kuchensoldat, 161. Kuchensoldat, 162. Kuchensoldat, 163. Kuchensoldat, 164. Kuchensoldat, 165. Kuchensoldat, 166. Kuchensoldat, 167. Kuchensoldat, 168. Kuchensoldat, 169. Kuchensoldat, 170. Kuchensoldat, 171. Kuchensoldat, 172. Kuchensoldat, 173. Kuchensoldat, 174. Kuchensoldat, 175. Kuchensoldat, 176. Kuchensoldat, 177. Kuchensoldat, 178. Kuchensoldat, 179. Kuchensoldat, 180. Kuchensoldat, 181. Kuchensoldat, 182. Kuchensoldat, 183. Kuchensoldat, 184. Kuchensoldat, 185. Kuchensoldat, 186. Kuchensoldat, 187. Kuchensoldat, 188. Kuchensoldat, 189. Kuchensoldat, 190. Kuchensoldat, 191. Kuchensoldat, 192. Kuchensoldat, 193. Kuchensoldat, 194. Kuchensoldat, 195. Kuchensoldat, 196. Kuchensoldat, 197. Kuchensoldat, 198. Kuchensoldat, 199. Kuchensoldat, 200. Kuchensoldat, 201. Kuchensoldat, 202. Kuchensoldat, 203. Kuchensoldat, 204. Kuchensoldat, 205. Kuchensoldat, 206. Kuchensoldat, 207. Kuchensoldat, 208. Kuchensoldat, 209. Kuchensoldat, 210. Kuchensoldat, 211. Kuchensoldat, 212. Kuchensoldat, 213. Kuchensoldat, 214. Kuchensoldat, 215. Kuchensoldat, 216. Kuchensoldat, 217. Kuchensoldat, 218. Kuchensoldat, 219. Kuchensoldat, 220. Kuchensoldat, 221. Kuchensoldat, 222. Kuchensoldat, 223. Kuchensoldat, 224. Kuchensoldat, 225. Kuchensoldat, 226. Kuchensoldat, 227. Kuchensoldat, 228. Kuchensoldat, 229. Kuchensoldat, 230. Kuchensoldat, 231. Kuchensoldat, 232. Kuchensoldat, 233. Kuchensoldat, 234. Kuchensoldat, 235. Kuchensoldat, 236. Kuchensoldat, 237. Kuchensoldat, 238. Kuchensoldat, 239. Kuchensoldat, 240. Kuchensoldat, 241. Kuchensoldat, 242. Kuchensoldat, 243. Kuchensoldat, 244. Kuchensoldat, 245. Kuchensoldat, 246. Kuchensoldat, 247. Kuchensoldat, 248. Kuchensoldat, 249. Kuchensoldat, 250. Kuchensoldat, 251. Kuchensoldat, 252. Kuchensoldat, 253. Kuchensoldat, 254. Kuchensoldat, 255. Kuchensoldat, 256. Kuchensoldat, 257. Kuchensoldat, 258. Kuchensoldat, 259. Kuchensoldat, 260. Kuchensoldat, 261. Kuchensoldat, 262. Kuchensoldat, 263. Kuchensoldat, 264. Kuchensoldat, 265. Kuchensoldat, 266. Kuchensoldat, 267. Kuchensoldat, 268. Kuchensoldat, 269. Kuchensoldat, 270. Kuchensoldat, 271. Kuchensoldat, 272. Kuchensoldat, 273. Kuchensoldat, 274. Kuchensoldat, 275. Kuchensoldat, 276. Kuchensoldat, 277. Kuchensoldat, 278. Kuchensoldat, 279. Kuchensoldat, 280. Kuchensoldat, 281. Kuchensoldat, 282. Kuchensoldat, 283. Kuchensoldat, 284. Kuchensoldat, 285. Kuchensoldat, 286. Kuchensoldat, 287. Kuchensoldat, 288. Kuchensoldat, 289. Kuchensoldat, 290. Kuchensoldat, 291. Kuchensoldat, 292. Kuchensoldat, 293. Kuchensoldat, 294. Kuchensoldat, 295. Kuchensoldat, 296. Kuchensoldat, 297. Kuchensoldat, 298. Kuchensoldat, 299. Kuchensoldat, 300. Kuchensoldat, 301. Kuchensoldat, 302. Kuchensoldat, 303. Kuchensoldat, 304. Kuchensoldat, 305. Kuchensoldat, 306. Kuchensoldat, 307. Kuchensoldat, 308. Kuchensoldat, 309. Kuchensoldat, 310. Kuchensoldat, 311. Kuchensoldat, 312. Kuchensoldat, 313. Kuchensoldat, 314. Kuchensoldat, 315. Kuchensoldat, 316. Kuchensoldat, 317. Kuchensoldat, 318. Kuchensoldat, 319. Kuchensoldat, 320. Kuchensoldat, 321. Kuchensoldat, 322. Kuchensoldat, 323. Kuchensoldat, 324. Kuchensoldat, 325. Kuchensoldat, 326. Kuchensoldat, 327. Kuchensoldat, 328. Kuchensoldat, 329. Kuchensoldat, 330. Kuchensoldat, 331. Kuchensoldat, 332. Kuchensoldat, 333. Kuchensoldat, 334. Kuchensoldat, 335. Kuchensoldat, 336. Kuchensoldat, 337. Kuchensoldat, 338. Kuchensoldat, 339. Kuchensoldat, 340. Kuchensoldat, 341. Kuchensoldat, 342. Kuchensoldat, 343. Kuchensoldat, 344. Kuchensoldat, 345. Kuchensoldat, 346. Kuchensoldat, 347. Kuchensoldat, 348. Kuchensoldat, 349. Kuchensoldat, 350. Kuchensoldat, 351. Kuchensoldat, 352. Kuchensoldat, 353. Kuchensoldat, 354. Kuchensoldat, 355. Kuchensoldat, 356. Kuchensoldat, 357. Kuchensoldat, 358. Kuchensoldat, 359. Kuchensoldat, 360. Kuchensoldat, 361. Kuchensoldat, 362. Kuchensoldat, 363. Kuchensoldat, 364. Kuchensoldat, 365. Kuchensoldat, 366. Kuchensoldat, 367. Kuchensoldat, 368. Kuchensoldat, 369. Kuchensoldat, 370. Kuchensoldat, 371. Kuchensoldat, 372. Kuchensoldat, 373. Kuchensoldat, 374. Kuchensoldat, 375. Kuchensoldat, 376. Kuchensoldat, 377. Kuchensoldat, 378. Kuchensoldat, 379. Kuchensoldat, 380. Kuchensoldat, 381. Kuchensoldat, 382. Kuchensoldat, 383. Kuchensoldat, 384. Kuchensoldat, 385. Kuchensoldat, 386. Kuchensoldat, 387. Kuchensoldat, 388. Kuchensoldat, 389. Kuchensoldat, 390. Kuchensoldat, 391. Kuchensoldat, 392. Kuchensoldat, 393. Kuchensoldat, 394. Kuchensoldat, 395. Kuchensoldat, 396. Kuchensoldat, 397. Kuchensoldat, 398. Kuchensoldat, 399. Kuchensoldat, 400. Kuchensoldat, 401. Kuchensoldat, 402. Kuchensoldat, 403. Kuchensoldat, 404. Kuchensoldat, 405. Kuchensoldat, 406. Kuchensoldat, 407. Kuchensoldat, 408. Kuchensoldat, 409. Kuchensoldat, 410. Kuchensoldat, 411. Kuchensoldat, 412. Kuchensoldat, 413. Kuchensoldat, 414. Kuchensoldat, 415. Kuchensoldat, 416. Kuchensoldat, 417. Kuchensoldat, 418. Kuchensoldat, 419. Kuchensoldat, 420. Kuchensoldat, 421. Kuchensoldat, 422. Kuchensoldat, 423. Kuchensoldat, 424. Kuchensoldat, 425. Kuchensoldat, 426. Kuchensoldat, 427. Kuchensoldat, 428. Kuchensoldat, 429. Kuchensoldat, 430. Kuchensoldat, 431. Kuchensoldat, 432. Kuchensoldat, 433. Kuchensoldat, 434. Kuchensoldat, 435. Kuchensoldat, 436. Kuchensoldat, 437. Kuchensoldat, 438. Kuchensoldat, 439. Kuchensoldat, 440. Kuchensoldat, 441. Kuchensoldat, 442. Kuchensoldat, 443. Kuchensoldat, 444. Kuchensoldat, 445. Kuchensoldat, 446. Kuchensoldat, 447. Kuchensoldat, 448. Kuchensoldat, 449. Kuchensoldat, 450. Kuchensoldat, 451. Kuchensoldat, 452. Kuchensoldat, 453. Kuchensoldat, 454. Kuchensoldat, 455. Kuchensoldat, 456. Kuchensoldat, 457. Kuchensoldat, 458. Kuchensoldat, 459. Kuchensoldat, 460. Kuchensoldat, 461. Kuchensoldat, 462. Kuchensoldat, 463. Kuchensoldat, 464. Kuchensoldat, 465. Kuchensoldat, 466. Kuchensoldat, 467. Kuchensoldat, 468. Kuchensoldat, 469. Kuchensoldat, 470. Kuchensoldat, 471. Kuchensoldat, 472. Kuchensoldat, 473. Kuchensoldat, 474. Kuchensoldat, 475. Kuchensoldat, 476. Kuchensoldat, 477. Kuchensoldat, 478. Kuchensoldat, 479. Kuchensoldat, 480. Kuchensoldat, 481. Kuchensoldat, 482. Kuchensoldat, 483. Kuchensoldat, 484. Kuchensoldat, 485. Kuchensoldat, 486. Kuchensoldat, 487. Kuchensoldat, 488. Kuchensoldat, 489. Kuchensoldat, 490. Kuchensoldat, 491. Kuchensoldat, 492. Kuchensoldat, 493. Kuchensoldat, 494. Kuchensoldat, 495. Kuchensoldat, 496. Kuchensoldat, 497. Kuchensoldat, 498. Kuchensoldat, 499. Kuchensoldat, 500. Kuchensoldat, 501. Kuchensoldat, 502. Kuchensoldat, 503. Kuchensoldat, 504. Kuchensoldat, 505. Kuchensoldat, 506. Kuchensoldat, 507. Kuchensoldat, 508. Kuchensoldat, 509. Kuchensoldat, 510. Kuchensoldat, 511. Kuchensoldat, 512. Kuchensoldat, 513. Kuchensoldat, 514. Kuchensoldat, 515. Kuchensoldat, 516. Kuchensoldat, 517. Kuchensoldat, 518. Kuchensoldat, 519. Kuchensoldat, 520. Kuchensoldat, 521. Kuchensoldat, 522. Kuchensoldat, 523. Kuchensoldat, 524. Kuchensoldat, 525. Kuchensoldat, 526. Kuchensoldat, 527. Kuchensoldat, 528. Kuchensoldat, 529. Kuchensoldat, 530. Kuchensoldat, 531. Kuchensoldat, 532. Kuchensoldat, 533. Kuchensoldat, 534. Kuchensoldat, 535. Kuchensoldat, 536. Kuchensoldat, 537. Kuchensoldat, 538. Kuchensoldat, 539. Kuchensoldat, 540. Kuchensoldat, 541. Kuchensoldat, 542. Kuchensoldat, 543. Kuchensoldat, 544. Kuchensoldat, 545. Kuchensoldat, 546. Kuchensoldat, 547. Kuchensoldat, 548. Kuchensoldat, 549. Kuchensoldat, 550. Kuchensoldat, 551. Kuchensoldat, 552. Kuchensoldat, 553. Kuchensoldat, 554. Kuchensoldat, 555. Kuchensoldat, 556. Kuchensoldat, 557. Kuchensoldat, 558. Kuchensoldat, 559. Kuchensoldat, 560. Kuchensoldat, 561. Kuchensoldat, 562. Kuchensoldat, 563. Kuchensoldat, 564. Kuchensoldat, 565. Kuchensoldat, 566. Kuchensoldat, 567. Kuchensoldat, 568. Kuchensoldat, 569. Kuchensoldat, 570. Kuchensoldat, 571. Kuchensoldat, 572. Kuchensoldat, 573. Kuchensoldat, 574. Kuchensoldat, 575. Kuchensoldat, 576. Kuchensoldat, 577. Kuchensoldat, 578. Kuchensoldat, 579. Kuchensoldat, 580. Kuchensoldat, 581. Kuchensoldat, 582. Kuchensoldat, 583. Kuchensoldat, 584. Kuchensoldat, 585. Kuchensoldat, 586. Kuchensoldat, 587. Kuchensoldat, 588. Kuchensoldat, 589. Kuchensoldat, 590. Kuchensoldat, 591. Kuchensoldat, 592. Kuchensoldat, 593. Kuchensoldat, 594. Kuchensoldat, 595. Kuchensoldat, 596. Kuchensoldat, 597. Kuchensoldat, 598. Kuchensoldat, 599. Kuchensoldat, 600. Kuchensoldat, 601. Kuchensoldat, 602. Kuchensoldat, 603. Kuchensoldat, 604. Kuchensoldat, 605. Kuchensoldat, 606. Kuchensoldat, 607. Kuchensoldat, 608. Kuchensoldat, 609. Kuchensoldat, 610. Kuchensoldat, 611. Kuchensoldat, 612. Kuchensoldat, 613. Kuchensoldat, 614. Kuchensoldat, 615. Kuchensoldat, 616. Kuchensoldat, 617. Kuchensoldat, 618. Kuchensoldat, 619. Kuchensoldat, 620. Kuchensoldat, 621. Kuchensoldat, 622. Kuchensoldat, 623. Kuchensoldat, 624. Kuchensoldat, 625. Kuchensoldat, 626. Kuchensoldat, 627. Kuchensoldat, 628. Kuchensoldat, 629. Kuchensoldat, 630. Kuchensoldat, 631. Kuchensoldat, 632. Kuchensoldat, 633. Kuchensoldat, 634. Kuchensoldat, 635. Kuchensoldat, 636. Kuchensoldat, 637. Kuchensoldat, 638. Kuchensoldat, 639. Kuchensoldat, 640. Kuchensoldat, 641. Kuchensoldat, 642. Kuchensoldat, 643. Kuchensoldat, 644. Kuchensoldat, 645. Kuchensoldat, 646. Kuchensoldat, 647. Kuchensoldat, 648. Kuchensoldat, 649. Kuchensoldat, 650. Kuchensoldat, 651. Kuchensoldat, 652. Kuchensoldat, 653. Kuchensoldat, 654. Kuchensoldat, 655. Kuchensoldat, 656. Kuchensoldat, 657. Kuchensoldat, 658. Kuchensoldat, 659. Kuchensoldat, 660. Kuchensoldat, 661. Kuchensoldat, 662. Kuchensoldat, 663. Kuchensoldat, 664. Kuchensoldat, 665. Kuchensoldat, 666. Kuchensoldat, 667. Kuchensoldat, 668. Kuchensoldat, 669. Kuchensoldat, 670. Kuchensoldat, 671. Kuchensoldat, 672. Kuchensoldat, 673. Kuchensoldat, 674. Kuchensoldat, 675. Kuchensoldat, 676. Kuchensoldat, 677. Kuchensoldat, 678. Kuchensoldat, 679. Kuchensoldat, 680. Kuchensoldat, 681. Kuchensoldat, 682. Kuchensoldat, 683. Kuchensoldat, 684. Kuchensoldat, 685. Kuchensoldat, 686. Kuchensoldat, 687. Kuchensoldat, 688. Kuchensoldat, 689. Kuchensoldat, 690. Kuchensoldat, 691. Kuchensoldat, 692. Kuchensoldat, 693. Kuchensoldat, 694. Kuchensoldat, 695. Kuchensoldat, 696. Kuchensoldat, 697. Kuchensoldat, 698. Kuchensoldat, 699. Kuchensoldat, 700. Kuchensoldat, 701. Kuchensoldat, 702. Kuchensoldat, 703. Kuchensoldat, 704. Kuchensoldat, 705. Kuchensoldat, 706. Kuchensoldat, 707. Kuchensoldat, 708. Kuchensoldat, 709. Kuchensoldat, 710. Kuchensoldat, 711. Kuchensoldat, 712. Kuchensoldat, 713. Kuchensoldat, 714. Kuchensoldat, 715. Kuchensoldat, 716. Kuchensoldat, 717. Kuchensoldat, 718. Kuchensoldat, 719. Kuchensoldat, 720. Kuchensoldat, 721. Kuchensoldat, 722. Kuchensoldat, 723. Kuchensoldat, 724. Kuchensoldat, 725. Kuchensoldat, 726. Kuchensoldat, 727. Kuchensoldat, 728. Kuchensoldat, 729. Kuchensoldat, 730. Kuchensoldat, 731. Kuchensoldat, 732. Kuchensoldat, 733. Kuchensoldat, 734. Kuchensoldat, 735. Kuchensoldat, 736. Kuchensoldat, 737. Kuchensoldat, 738. Kuchensoldat, 739. Kuchensoldat, 740. Kuchensoldat, 741. Kuchensoldat, 742. Kuchensoldat, 743. Kuchensoldat, 744. Kuchensoldat, 745. Kuchensoldat, 746. Kuchensoldat, 747. Kuchensoldat, 748. Kuchensoldat, 749. Kuchensoldat, 750. Kuchensoldat, 751. Kuchensoldat, 752. Kuchensoldat, 753. Kuchensoldat, 754. Kuchensoldat, 755. Kuchensoldat, 756. Kuchensoldat, 757. Kuchensoldat, 758. Kuchensoldat, 759. Kuchensoldat, 760. Kuchensoldat, 761. Kuchensoldat, 762. Kuchensoldat, 763. Kuchensoldat, 764. Kuchensoldat, 765. Kuchensoldat, 766. Kuchensoldat, 767. Kuchensoldat, 768. Kuchensoldat, 769. Kuchensoldat, 770. Kuchensoldat, 771. Kuchensoldat, 772. Kuchensoldat, 773. Kuchensoldat, 774. Kuchensoldat, 775. Kuchensoldat, 776. Kuchensoldat, 777. Kuchensoldat, 778. Kuchensoldat, 779. Kuchensoldat, 780. Kuchensoldat, 781. Kuchensoldat, 782. Kuchensoldat, 783. Kuchensoldat, 784. Kuchensoldat, 785. Kuchensoldat, 786. Kuchensoldat, 787. Kuchensoldat, 788. Kuchensoldat, 789. Kuchensoldat, 790. Kuchensoldat, 791. Kuchensoldat, 792. Kuchensoldat, 793. Kuchensoldat, 794. Kuchensoldat, 795. Kuchensoldat, 796. Kuchensoldat, 797. Kuchensoldat, 798. Kuchensoldat, 799. Kuchensoldat, 800. Kuchensoldat, 801. Kuchensoldat, 802. Kuchensoldat, 803. Kuchensoldat, 804. Kuchensoldat, 805. Kuchensoldat, 806. Kuchensoldat, 807. Kuchensoldat, 808. Kuchensoldat, 809. Kuchensoldat, 810. Kuchensoldat, 811. Kuchensoldat, 812. Kuchensoldat, 813. Kuchensoldat, 814. Kuchensoldat, 815. Kuchensoldat, 816. Kuchensoldat, 817. Kuchensoldat, 818. Kuchensoldat, 819. Kuchensoldat, 820. Kuchensoldat, 821. Kuchensoldat, 822. Kuchensoldat, 823. Kuchensoldat, 824. Kuchensoldat, 825. Kuchensoldat, 826. Kuchensoldat, 827. Kuchensoldat, 828. Kuchensoldat, 829. Kuchensoldat, 830. Kuchensoldat, 831. Kuchensoldat, 832. Kuchensoldat, 833. Kuchensoldat, 834. Kuchensoldat, 835. Kuchensoldat, 836. Kuchensoldat, 837. Kuchensoldat, 838. Kuchensoldat, 839. Kuchensoldat, 840. Kuchensoldat, 841. Kuchensoldat, 842. Kuchensoldat, 843. Kuchensoldat, 844. Kuchensoldat, 845. Kuchensoldat, 846. Kuchensoldat, 847. Kuchensoldat, 848. Kuchensoldat, 849. Kuchensoldat, 850. Kuchensoldat, 851. Kuchensoldat, 852. Kuchensoldat, 853. Kuchensoldat, 854. Kuchensoldat, 855. Kuchensoldat, 856. Kuchensoldat, 857. Kuchensoldat, 858. Kuchensoldat, 859. Kuchensoldat, 860. Kuchensoldat, 861. Kuchensoldat, 862. Kuchensoldat, 863. Kuchensoldat, 864. Kuchensoldat, 865. Kuchensoldat, 866. Kuchensoldat, 867. Kuchensoldat, 868. Kuchensoldat, 869. Kuchensoldat, 870. Kuchensoldat, 871. Kuchensoldat, 872. Kuchensoldat, 873. Kuchensoldat, 874. Kuchensoldat, 875. Kuchensoldat, 876. Kuchensoldat, 877. Kuchensoldat, 878. Kuchensoldat, 879. Kuchensoldat, 880. Kuchensoldat, 881. Kuchensoldat, 882. Kuchensoldat, 883. Kuchensoldat, 884. Kuchensoldat, 885. Kuchensoldat, 886. Kuchensoldat, 887. Kuchensoldat, 888. Kuchensoldat, 889. Kuchensoldat, 890. Kuchensoldat, 891. Kuchensoldat, 892. Kuchensoldat, 893. Kuchensoldat, 894. Kuchensoldat, 895. Kuchensoldat, 896. Kuchensoldat, 897. Kuchensoldat, 898. Kuchensoldat, 899. Kuchensoldat, 900. Kuchensoldat, 901. Kuchensoldat, 902. Kuchensoldat, 903. Kuchensoldat, 904. Kuchensoldat, 905. Kuchensoldat, 906. Kuchensoldat, 907. Kuchensoldat, 908. Kuchensoldat, 909. Kuchensoldat, 910. Kuchensoldat, 911. Kuchensoldat, 912. Kuchensoldat, 913. Kuchensoldat, 914. Kuchensoldat, 915. Kuchensoldat, 916. Kuchensoldat, 917. Kuchensoldat, 918. Kuchensoldat, 919. Kuchensoldat, 920. Kuchensoldat, 921. Kuchensoldat, 922. Kuchensoldat, 923. Kuchensoldat, 924. Kuchensoldat, 925. Kuchensoldat, 926. Kuchensoldat, 927. Kuchensoldat, 928. Kuchensoldat, 929. Kuchensoldat, 930. Kuchensoldat, 931. Kuchensoldat, 932. Kuchensoldat, 933. Kuchensoldat, 934. Kuchensoldat, 935. Kuchensoldat, 936. Kuchensoldat, 937. Kuchensoldat, 938. Kuchensoldat, 939. Kuchensoldat, 940. Kuchensoldat, 941. Kuchensoldat, 942. Kuchensoldat, 943. Kuchensoldat, 944. Kuchensoldat, 945. Kuchensoldat, 946. Kuchensoldat, 947. Kuchensoldat, 948. Kuchensoldat, 949. Kuchensoldat, 950. Kuchensoldat, 951. Kuchensoldat, 952. Kuchensoldat, 953. Kuchensoldat, 954. Kuchensoldat, 955. Kuchensoldat, 956. Kuchensoldat, 957. Kuchensoldat, 958. Kuchensoldat, 959. Kuchensoldat, 960. Kuchensoldat, 961. Kuchensoldat, 962. Kuchensoldat, 963. Kuchensoldat, 964. Kuchensoldat, 965. Kuchensoldat, 966. Kuchensoldat, 967. Kuchensoldat, 968. Kuchensoldat, 969. Kuchensoldat, 970. Kuchensoldat, 971. Kuchensoldat, 972. Kuchensoldat, 973. Kuchensoldat, 974. Kuchensoldat, 975. Kuchensoldat, 976. Kuchensoldat, 977. Kuchensoldat, 978. Kuchensoldat, 979. Kuchensoldat, 980. Kuchensoldat, 981. Kuchensoldat, 982. Kuchensoldat, 983. Kuchensoldat, 984. Kuchensoldat, 985. Kuchensoldat, 986. Kuchensoldat, 987. Kuchensoldat, 988. Kuchensoldat, 989. Kuchensoldat, 990. Kuchensoldat, 991. Kuchensoldat, 992. Kuchensoldat, 993. Kuchensoldat, 994. Kuchensoldat, 995. Kuchensoldat, 996. Kuchensoldat, 997. Kuchensoldat, 998. Kuchensoldat, 999. Kuchensoldat, 1000. Kuchensoldat, 1001. Kuchensoldat, 1002. Kuchensoldat, 1003. Kuchensoldat, 1004. Kuchensoldat, 1005. Kuchensoldat, 1006. Kuchensoldat, 1007. Kuchensoldat, 1008. Kuchensoldat, 1009. Kuchensoldat, 1010. Kuchensoldat, 1011. Kuchensoldat, 1012. Kuchensoldat, 1013. Kuchensoldat, 1014. Kuchensoldat, 1015. Kuchensoldat, 1016. Kuchensoldat, 1017. Kuchensoldat, 1018. Kuchensoldat

